

Analyst:

Elena Stelov

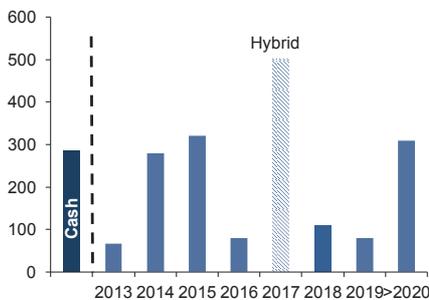
elena.stelov@erstegroup.com

Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis im 1HJ 2013 trotz schlechter Witterungsbedingungen und schwierigen Marktumfelds
Ausgewählte Kennzahlen

| IFRS, in EUR Mio. | 1HJ 12 ¹ | 1HJ 13 |
|------------------------------|---------------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 988,7 | 1.260,4 |
| EBITDA operativ ² | 101,1 | 106,3 |
| EBIT ² | 7,1 | 4,9 |
| Oper. Cashflow | 4,0 | -107,1 |
| Invest. Cashflow | -189,0 | -37,4 |
| Dividenden/Hybridkupon | -33,3 | -43,2 |
| Free Cashflow | -218,3 | -187,7 |
| | Dez 2012 | Jun 2013 |
| EK-Quote | 57,1% | 52,7% |
| Nettoverschuldung | 602,0 | 800,4 |
| Gearing | 25,5% | 35,6% |

1) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer und der Umstellung der Einbeziehungsart von quotal konsolidierten Unternehmen auf die Equity-Methode angepasst
2) bereinigt um Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen und Firmenwertabschreibungen
Quelle: Wienerberger, Erste Group Research

Fälligkeitsstruktur per Ende Juni 2013, in EUR Mio.



Quelle: Wienerberger

Negativer Ausblick reflektiert schwaches Kreditprofil

Erhaltung einer starken Kapitalstruktur sowie finanziellen Disziplin haben oberste Priorität

Wienerberger - Baustoffe

Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2013 waren durch ein schwieriges Marktumfeld im europäischen Wohnbau sowie durch eine außergewöhnlich schlechte Witterung geprägt. Dies hat insbesondere die Division „Ziegel Europa“ getroffen. Die Entwicklung in den anderen Geschäftsbereichen konnte demgegenüber laut Wienerberger planmäßig abgeschlossen werden.

Der Umsatz der Wienerberger-Gruppe erreichte im 1HJ 2013 EUR 1,3 Mrd. (+27% j/j) und das EBITDA EUR 106,3 Mio. (+5% j/j). Hauptverantwortlich für diese Entwicklung war die erstmalige Einbeziehung der im Mai 2012 übernommenen Pipelife Gruppe. Zudem konnte Wienerberger das im letzten Jahr angekündigte Restrukturierungsprogramm konsequent umsetzen, sodass sich im ersten Halbjahr 2013 Kosteneinsparungen von rund EUR 10 Mio. ergaben.

Das Fälligkeitsprofil ist derzeit ausgewogen. Per 30.6.2013 verfügte Wienerberger über einen Cash-Bestand von EUR 286,1 Mio. Während im Jahr 2013 kein großer Refinanzierungsbedarf besteht, ist im Juli 2014 eine EUR 250 Mio. Anleihe ausstehend. Zur Refinanzierung dieser Anleihe wurde bereits im April 2013 vorgesorgt, wo Wienerberger einen 7jährigen Corporate Bond mit einem Volumen von EUR 300 Mio. und einem fixen Kupon von 4 % erfolgreich emittierte. Gegenüber 31.12.2012 erhöhte sich die Nettoverschuldung per Ende Juni 2013 durch den geringeren Ergebnisbeitrag und saisonal bedingten Working Capital Aufbau um EUR 198,4 Mio. (auf EUR 800,4 Mio.). Der operative Cashflow blieb infolge der oben genannten Gründe ebenfalls im negativen Terrain.

Moody's stufte das Wienerberger-Corporate Family Rating im August infolge einer neuen Ratingmethodologie um eine Stufe von „Ba2“ auf „Ba3“ herab. Der Ausblick wurde ebenfalls nach unten revidiert (von stabil auf negativ). Als Grund wurde die Ende Juli veröffentlichte Anpassung der Rating-Methode für spekulative Nicht-Finanz-Unternehmen mit einem Corporate Family Rating unter „Ba1“ benannt. Die Änderung umfasst insbesondere das Hybrid-Kapital, das bisher zur Hälfte dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Nach der neuen Methodologie wird das nachrangige Kapital nunmehr als Finanzverbindlichkeit gewertet. Das Rating des Hybrid-Bonds wurde allerdings bei „B1“ belassen.

Laut Moody's verfügt Wienerberger über eine weiterhin schwache Positionierung in der aktuellen Ratingkategorie. Der negative Ausblick reflektiert das weiterhin schwache Kreditprofil sowie die Gefahr, dass die Kreditrisikokennzahlen bis spätestens Mitte 2014 nicht stark verbessert werden.

Die Erhaltung einer starken Kapitalstruktur sowie finanzielle Disziplin haben für das Wienerberger-Management oberste Priorität. Bis Jahresende geht das Management davon aus, dass die Nettoverschuldung wieder das Vorjahresniveau erreicht. Zudem bleibt das Ziel, im Dezember 2013 eine Entschuldungsdauer von weniger als 2,5 Jahren (30.Juni: 3,2 Jahre, berechnet auf Basis eines operativen 12-Monats-EBITDA) zu erreichen, aufrecht.